



# Einzigartiges Ökosystem

Ein internationaler Expertenworkshop auf der Insel Vilm vom 10. bis 14. November 2011 beriet über das Welterbepotenzial von Urwäldern und alten Buchenwäldern in Europa.

Stolzes Alter: eine uralte Buche im Nationalpark Abruzzen in Italien.

Das Welterbekomitee hatte auf seiner 35. Sitzung im Juni dieses Jahres in Paris beschlossen, die 2010 von Deutschland nominierten „Alten Buchenwälder Deutschlands“ als Erweiterung der Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ in die Welterbeliste aufzunehmen. Damit anerkennt die UNESCO den außergewöhnlichen universellen Wert der europäischen Buchenwälder als Ökosystem, das das Erscheinungsbild eines ganzen Kontinents in weltweit einzigartiger Weise geprägt hat (siehe hierzu auch den Artikel „Bedeutender Tag für den Naturschutz in Deutschland“, Seite 28). Dem verstärkten Schutz wertvoller Buchenwälder ist auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen: Das Welterbekomitee der UNESCO hat die Welterbelistung der deutschen Gebiete mit der Verpflichtung zu einem europäischen Prozess verknüpft, die Erhaltung der wertvollsten Buchenwälder Europas im Rahmen einer gemeinsamen Welterbestätte in der Zukunft sicherzustellen. Diesem Prozess wird vom Bundesumweltministerium (BMU) große Bedeutung beigemessen. Mit fachlicher Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurden erste konkrete Schritte eingeleitet.

## Expertenworkshops bei der Internationalen Naturschutzakademie

Vom 10. bis 14. November 2011 hat das BfN einen Workshop bei der Internationalen Naturschutzakademie (INA) durchgeführt. 37 Waldexperten aus elf Ländern Europas sowie von der internationalen Naturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature) und dem Welterbezentrums waren der Einladung des BfN zum Workshop „Beech Forests – Joint Natural Heritage (2)“ auf die Insel Vilm gefolgt. Sie berieten darüber, welches Welterbepotenzial für eine abschließende serielle transnationale Nominierung von Urwäldern und alten Buchenwäldern in Europa noch vorhanden ist. Bereits ein Jahr zuvor war mit einem Expertenworkshop begonnen worden, die Kenntnisse über die Situation von Buchenwäldern in Europa zusammenzutragen. Im Ergebnis wurde sehr deutlich, welch starkem Nutzungsdruck Buchenwälder derzeit unterworfen sind und wie wenige alte, von gravierenden Nutzungen verschonte Wälder in Europa übrig geblieben sind (siehe BfN-Skripten 297). Der Workshop sollte nun den Fokus auf diese Reste von Urwäldern und alten Buchenwäldern in den ►

verschiedenen Buchenwaldregionen Europas richten und ermitteln, wo es überhaupt noch Potenzial für eine Erweiterung der bestehenden Welterbestätte gibt. Einführend wurde die Zielstellung des Workshops entsprechend der Empfehlung des Welterbekomitees erläutert wie auch die Erkenntnisse über die nacheiszeitliche Ausbreitung der Buche und die Entwicklungsgeschichte der Buchenwälder. Vertreter des Welterbezentrums und des BfN stellten das Nominierungsverfahren sowie die Voraussetzungen für eine Einschreibung in die Welterbeliste dar. Ein Vertreter der IUCN erläuterte den IUCN-Evaluierungsbericht zur deutschen Erweiterungsnominierung. Vertreter der bestehenden trilateralen Buchenwälder-Welterbestätte berichteten über die Erfahrungen mit der 2007 von der UNESCO eingeschriebenen slowakisch-ukrainischen Weltnaturerbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ und der anschließenden er-

folgreichen Erweiterungsnominierung der „Alten Buchenwälder Deutschlands“ insbesondere im Hinblick auf die gute trilaterale Zusammenarbeit in diesem langjährigen Prozess.

Der Hauptteil des Workshops war den Berichten aus den einzelnen öko-geografischen Buchenwaldregionen Europas gewidmet. Für alle Buchenwaldregionen konnten Gebiete benannt werden, die vorbehaltlich weiterer Prüfung als Kandidaten für eine abschließende Nominierung infrage kommen könnten. Während für Spanien, Italien, Österreich und Bulgarien schon recht klare Vorstellungen über vorhandenes Potenzial bestehen, sind erste Vorstellungen zu Frankreich und der Balkan-Halbinsel noch zu konkretisieren. In den rumänischen Karpaten existiert noch bedeutendes Potenzial an Urwäldern, das die zehn Teilgebiete der „Buchenurwälder der Karpaten“ in der Slowakei und der Ukraine ergänzen könnte.

Allerdings unterliegen die rumänischen Wälder derzeit starkem Nutzungsdruck.

#### Der weitere Weg

Mit einer abschließenden Nominierung sollte die bestehende Welterbestätte hinsichtlich der nacheiszeitlichen Ausbreitungsgeschichte ergänzt und dabei die besten erhaltenen Beispiele aus allen öko-geografischen Buchenwaldregionen einbezogen werden. Als unabdingbare Voraussetzung für eine Erweiterung der bestehenden Welterbestätte durch weitere Gebiete müssen diese einen substantiellen Beitrag zum „außergewöhnlichen universellen Wert“ leisten, indem sie einen zusätzlichen Wert erbringen. Auf der Grundlage des Kriteriums „Außergewöhnliche Beispiele bedeutender fortdauernder ökologischer und biologischer Prozesse in der Evolution und Entwicklung von Ökosystemen“ steht hierbei Folgendes im Vordergrund: die eiszeitlichen Überdauerungsgebiete von Buchenwäldern, die nacheiszeitliche Ausbreitungsgeschichte, das ökologische Spektrum und die genetische Vielfalt der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) sowie Beispiele der Anpassung an Klimaänderungen.

Die Anerkennung der „Alten Buchenwälder Deutschlands“ durch das Welterbekomitee bedeutet einen wesentlichen Fortschritt bei dem Bemühen um einen wirksamen Schutz der letzten, vom Menschen nicht veränderten Reste dieses Ökosystems. Die Unterschutzstellung der wertvollsten Gebiete und deren konsequente Sicherung vor dem Einschlag sind ein Wettlauf mit der Zeit. Der von der UNESCO gewünschte Nominierungsprozess kann maßgeblich dazu beitragen, die weltweite Bedeutung der Restbestände urwaldartiger alter Buchenwälder in den Fokus der Öffentlichkeit und von politischen Entscheidungsträgern in ganz Europa zu bringen und sie dauerhaft vor zerstörenden Nutzungen zu bewahren.

Die Teilnehmer des Workshops skizzierten eine Vision 2015 für eine abschließende serielle transnationale Welterbenominierung von Buchenurwäldern und alten Buchenwäldern in Europa und diskutierten weitere Schritte zur Realisierung dieser Vision und zur Entwicklung eines „Beech Forests Network (BFN)“. Ein nächster Workshop soll im Mai 2012 in Italien stattfinden.

Referat NI 4, Internationale Angelegenheiten der biologischen Vielfalt; BfN, Abteilung II 5, Insel Vilm



### GUT ZU WISSEN

Die Karte zeigt die natürliche Verbreitung von Buchenwäldern in Europa, differenziert nach Höhenstufen (Tiefland, Hügelland/unteres Bergland, Gebirge). Die heutige reale Verbreitung von Buchenwäldern nimmt in allen europäischen Ländern nur einen Bruchteil davon ein. Die grünen Punkte zeigen die Lage der trilateralen Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten/Alte Buchenwälder Deutschlands“. Einzelne Gebiete in den Pyrenäen, Südwest- und Ostalpen, in den rumänischen Karpaten, in Gebirgen der Appenin- und Balkan-Halbinsel sowie im Tiefland in Südschweden und in Frankreich enthalten das Potenzial für eine abschließende serielle Nominierung.



Rotbuchenwälder haben in Mitteleuropa ihr weltweites Verbreitungszentrum. Der Buchenwaldbestand in Deutschland umfasst 1,565 Millionen Hektar. Das sind 4,5 Prozent der heutigen Bundesfläche. Das ursprüngliche Areal in Europa dürfte um mehr als 85 Prozent geschrumpft sein. Fast die Hälfte dieser noch vorhandenen Bestände ist in Rumänien, Deutschland, Frankreich und Slowenien zu finden. Natürliche beziehungsweise naturnahe Rotbuchenwälder sind so selten geworden, dass sie heute als unersetzliches Naturerbe gelten.

